

Besuch aus Kursk 2004



Text der Pressemitteilung zum Besuch:

Der Freundeskreis Witten-Kursk e.V. hat in diesem Jahr wieder eine Besuchergruppe aus unserer Partnerstadt Kursk nach Witten eingeladen. Die 23 Bürger aus Kursk wohnen bei Wittener Familien.

Am Dienstag, 13.07. 2004 findet um 20.00 Uhr in der Johanniskirche anlässlich des Besuchs ein öffentliches Konzert statt mit Werken bekannter russischer und deutscher Komponisten des 17. bis 20. Jahrhunderts. Der Eintritt ist frei; zur Deckung der anfallenden Kosten wird nach dem Konzert um eine Spende gebeten. Veranstalter ist der Freundeskreis Witten-Kursk e.V.

Mitwirkende sind:

- die Evangelischen Kirchenchöre Rüdinghausen und Heven unter der Leitung von Herrn Alexander Panteos
- Frau Ida Kubelke - Orgel und Klavier
- Frau Inga Schulze-Steinen - Querflöte
- Frau Athena Panteos - Gesang

Am Dienstag 13.7. besuchen die Gäste auf dem Kommunalfriedhof in Annen die Gedenktafel und die Gräber der in Witten umgekommenen russischen Zwangsarbeiter und legen dort Blumen nieder.

Der Freundeskreis hat ein umfangreiches Programm für die Gäste vorbereitet:

Tagesausflüge nach Soest und nach Köln, einen Lichtbildervortrag des Fotoclubs Objektiv-Art 96 mit Bildern aus Wittens Geschichte, Industrie und Kultur, Besichtigung einer Wittener Großbäckerei, Besuch des Schwimmbades Heveney. In kleinen Gruppen finden Besichtigungen der Kinderklinik im Marienhospital, der Behindertenwerkstatt Lebenshilfe e.V., der Universität Witten-Herdecke, des Berufskollegs an der Berufsschule Witten und des Märkische Museum statt. Eine Exkursion mit fachkundiger Führung im Botanischen Garten der Uni Bochum steht ebenfalls auf dem Programm sowie ein Abschiedsfest.

Zur Begegnung mit Kursk gibt es ein Konzert

Eine Woche lang sind 23 Bürger/innen aus der russischen Partnerstadt Kursk bei Wittener Familien zu Gast. Zum Besuchsprogramm gehört auch ein öffentliches Konzert.

Am Dienstag, 13. Juli, beginnt das Konzert um 20 Uhr in der Johanniskirche. Zu hören sind Werke bekannter russischer und deutscher Komponisten des 17. bis 20. Jahrhunderts. Mitwirkende sind die ev. Kirchenchöre Rüdinghausen und Heven unter Leitung von Alexander Panteos, Ida Kubelke (Orgel und Klavier), Inga Schulze-Steinen (Querflöte), Athena Panteos (Gesang). Der Freundeskreis Witten-Kursk, der die gesamte Begegnung ausrichtet, bittet nach dem Konzert um eine Spende.

Für seine Gäste hat der Freundeskreis ein Programm gemacht, zu dem u.a. Tagesausflüge nach Soest und Köln gehören, Besichtigungen einer Wittener Großbäckerei, der Kinderklinik im Marien-Hospital, der Universität Witten, des Berufskollegs. Auf dem Kommunalfriedhof Annen legen die Kursker an den Gräbern russischer Zwangsarbeiter Blumen nieder.

W. 177

Samstag, 10. Juli 2004

Программа

1. „Возблагодарим Господа» из кантаты №79. И.С.Бах
2. „Восхвалим Господа нашего» Г.Ф.Гендель
„Ты, пастырь Израиля» Д.Боргнянский
„Чистое сердце» Л.Левандовский
3. Вариации на тему русской народной песни. Л.Бетховен.
4. „Благодарю вас, леса» П.И.Чайковский
5. „Миленький ты мой» Русская народная песня А.Пантэос
(обработка для дуэта голосов)
6. „Аве Мария» Дж.Каччини
7. „Сицилиана» из сонаты для флейты и органа И.С.Бах
8. Чакона и fuga фа мажор для органа Г.Ф.Гендель
9. „Весенняя зелёная трава» Аноним
„Бог видит твоё сердце» Х.Йост /А.Пантэос
„Соловей» А.Алябьев / В.Шиллер
„Душа моя, возблагодари Господа» Н.Киссель

ИСПОЛНИТЕЛИ:

Инга Шульце-Штайнен - флейта
Афина Пантэос - вокал
Ида Кубельке - фортепиано, орган, клавесин
Александр Пантэос - вокал, орган
ХОР протестанских церквей Хэфэна и Рюдингхаузена
под управлением **Александра Пантэоса**

WAZ

Nummer 171 Samstag, 24. Juli 2004

Schale aufgestellt am Mahnmal für Zwangsarbeiter

Die 23-köpfige Reisegruppe aus Kursk, die eine Woche in Witten zu Gast war, hat auch das Mahnmal für die im 2. Weltkrieg in Witten ums Leben gekommenen Zwangsarbeiter auf dem Friedhof in Annen besucht. Gemeinsam mit ihren Gastgebern gedachten die Gäste der Toten und stellten eine Blumenschale auf. Die Freundeskreis Witten-Kursk übernimmt die Pflege der Blumen. Auf dem Friedhof in Annen sind auch 288 Männer, Frauen und Kinder aus der ehemaligen Sowjetunion begraben. Foto: privat

